

Stellungnahme zum Haushaltsplan 2024 - Geislingen an der Steige

Es gilt das geschriebene und gesprochene Wort.

Hellgrüner Text wird aus Zeitspargründen nicht vorgetragen.

Sehr geehrter Herr OB Dehmer, geschätzte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleg*innen, hochverehrtes Publikum,

mit einem getrübten Blick auf viele unruhige und wenig friedvolle Geschehnisse auf unserer Erde möchten wir uns in dieser Stellungnahme dennoch verstärkt auf die Dinge konzentrieren, die wir als Kommune und als Einzelne bewirken können.

Leider haben wir sehr wenig bis keinen Einfluss auf die herrschenden Kriege, und doch haben diese einen erheblichen Einfluss auf unseren Alltag. Der Ukraine-Krieg ist nach wie vor in vollem Gange, ohne eine hoffnungsvolle Aussicht auf ein friedliches Ende. Froh sind wir darüber, dass wir zurzeit nicht, wie im letzten Jahr, über Wärmehallen diskutieren müssen.

Ebenso grausam und zerstörerisch ist der Krieg im Nahen Osten zwischen Israel und Palästina. Dieser Krieg verursacht unerträgliches Leid für beide Seiten und lässt leider keine Hoffnung auf einen stabilen Frieden in dieser Region aufkommen.

Jedoch auf den Verlauf einer weiteren großen und gemeinsamen Sorge der gesamten Erdbevölkerung, den Klimawandel, können wir Einfluss nehmen.

Mit einem Zitat eines außergewöhnlichen Präsidenten möchte ich beginnen.

„**We are the first generation to feel the impact of climate change and the last generation that can do something about it.**“

„**Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen des Klimawandels spürt, und die letzte Generation, die etwas dagegen tun kann.**“

Barack Obama zur COP 21 (wurde mit dem Pariser Klimaabkommen abgeschlossen)

Unsere langjährige Kanzlerin Angela Merkel meinte zum gleichen Thema:

„**Klimaschutz ist keine Frage des Könnens, sondern des Wollens.**“

Angela Merkel

Damit sind wir vor Ort angekommen, bei den Kommunen, den Orten, wo gehandelt werden sollte.

Mag sein, wir waren hier in den letzten Jahren dermaßen von - vor allem in Bezug auf unsere Finanzen – großen Entscheidungen blockiert, dass wir wenig Zeit für die Umweltthemen fanden. Aber nun ist es höchste Zeit hier mehr Tempo aufzunehmen, um zum Wollen zu kommen.

Unsere Stellungnahme gliedern wir wieder nach den Geislinger Mach5-Themen. Weit mehr notwendige Anträge gäbe es in Geislingen für verschiedenste Projekt und Vereine, jedoch halten wir uns aufgrund der weiterhin angespannten Finanzsituation etwas zurück. Themen, die wir bereits in den letzten Jahren für nötig hielten, haben wir nochmals aufgenommen, weil deren Notwendigkeit durch längeres "Nicht Handeln" eher noch gesteigert wurde.

Freizeit, Stadtmarketing, Tourismus & Kultur

Die durch Corona am stärksten beeinträchtigte Bereiche waren zweifellos Freizeit, Tourismus und Kultur.

Geislinger Freibad

Wie wenn wir es geahnt hätten, haben wir während dieser Zeit unser Freibad umgebaut. Nächstes Jahr ist es so weit, und die Geislinger können sich wieder im Wasser vergnügen. Der Beschluss, die Neueröffnung zum Saisonbeginn 2024 zu planen, war gut und richtig. Dadurch hatten die Stadtwerke und die ausführenden Firmen den notwendigen zeitlichen Spielraum.

Freibadverein

Ein großer Dank geht an den "Förderverein Freibad Geislingen", der in diesem Jahr durch ehrenamtliche Unterstützung die Öffnung des „Baby-Bädles“ ermöglicht hat. Viele hier im Kreis waren dort aktiv und haben miterlebt, wie gerne und gut dies angenommen wurde. Als nächstes Projekt des Vereins steht der Betrieb des Freibadkiosks auf der Agenda. Dazu wünschen wir viel Erfolg und fordern die Unterstützung der Stadtwerke, denn nur gemeinsam kann dies gelingen.

Antrag:

Der "Förderverein Freibad Geislingen" soll weiterhin stimmberechtigt in den zuständigen Gremien beteiligt werden.

Integration & Inklusion

Integration

Das Thema Integration, das in unserer Stadt einen deutlich höheren Stellenwert haben sollte, wurde beim Hearing im November neu beleuchtet. Wir hoffen, dass wir nach der Neubesetzung der Stelle der Integrationsbeauftragten wieder neuen Schwung reinbringen.

Inklusion

Immer noch kommen wir beim Thema Inklusion in Geislingen nur sehr schleppend weiter.

Die Fußgängerzone ist nach wie vor für Rollstühle und Rollatoren schwer bis nicht befahrbar.

Die barrierefreie Ausstattung von Schulen ist weiterhin dringend notwendig. Es bedarf der barrierefreien Aufrüstung von mindestens einer Schule pro Schulart.

Es gibt zum Beispiel beim Bahnhof und direkt beim MGH keine Schwerbehinderten-Parkplätze.

Es gibt noch viele, nur unter Gefahr bis nicht bewältigbare, Übergänge und Zugänge. Es gibt noch „nicht barrierefreie“ Bushaltestellen, obwohl es dafür im Haushalt bereitgestellte und nicht verwendete Haushaltspositionen gegeben hätte.

Antrag:

Wir bitten die Stadtverwaltung um einen Bericht, was hier in 2024 und den folgenden Jahren geplant ist, um die Inklusion in diesen Bereichen zu fördern.

Bürgermitwirkung

Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement

In Geislingen waren wir schon immer stark im bürgerschaftlichen Engagement, und die ehrenamtlich tätigen Gruppen sind zahlreich und vielfältig. Dieses Jahr durften wir das 20-jährige Jubiläum des Netzwerks Bürgerschaftliches Engagement feiern. Wir möchten erneut betonen, wie dankbar wir allen im Netzwerk Engagierten für ihre Arbeit sind und sie ermutigen, weiterhin aktiv zu bleiben.

Wie bereits am Jubiläumsabend angesprochen, wollen wir dies weiterhin fördern.

Bürgerbeteiligungsprozesse

Trotz der bereits erarbeiteten Leitlinien zur Anregung von Bürgerbeteiligungsprozessen durch die Bürgerschaft, appellieren wir an die Verwaltung, dieses Werkzeug wo immer möglich anzuwenden und einzusetzen.

Als gutes Beispiel ist der Freibadverein zu nennen, der sich mit viel Engagement und Ideen einsetzt und mit echter Beteiligung Personalkapazität und Finanzen einspart.

Die ehrenamtlich tätigen Gruppen sind zahlreich, und viele von ihnen sind bereits gut eingespielt.

Clean-Up Gruppe Geislingen

Als weiteres neues Engagement möchten wir die **Clean-Up Gruppe Geislingen** erwähnen. Ihr Motto "Nicht mein Müll, aber meine Stadt" verdeutlicht, was diese Gruppe antreibt. Das ständige Ärgernis des Mülls in der Stadt kann durch solche Initiativen in den Fokus gerückt und zumindest teilweise gelindert werden.

Auch die **Clean-Up Gruppe der Pestalozzi Schule** arbeitet an einem sauberen Geislingen und ist ein gutes Beispiel für das Engagement von jungen Menschen für ihre Stadt.

Selbstverständlich möchten wir auch alle anderen Gruppen, Vereine und Initiativen nicht vergessen, die sich in unterschiedlichsten Bereichen und Formen für ein besseres Geislingen einsetzen. Allen gebührt ein herzliches Dankeschön, ein „Weiter so“ und die Unterstützung durch die Stadt, wo immer dies möglich ist.

Familie, Jugend, Bildung & Soziales

Schullandschaft in Geislingen - Gymnasien



Nach langer Planung, Überlegung und intensiven Diskussionen hat die Mehrheit des Gemeinderats beschlossen, das Michelberg-Gymnasium und das Helfenstein-Gymnasium im Notzentral zu einem neuen, großen Gymnasium zusammenzulegen. *Alle Kolleg*innen im Gemeinderat werden zustimmen, dass dies eine der schwierigsten und komplexesten Entscheidungen seit langem war.*

Es schmerzt, eine so herausragende Schule wie das MiGy abzuwickeln. Uns ist es wichtig, den Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften, die sich bis zum Schluss für den Erhalt ihres Gymnasiums eingesetzt haben, unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen. *Dies verdeutlichte, wie sehr alle Beteiligten sich voll und ganz mit ihrer Schule identifizieren.*

Mit Blick nach vorne wollen wir uns bemühen, allen Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften ein passendes Schulgebäude zu schaffen. Besonders wichtig ist uns, dass alle Beteiligten möglichst eng in den Planungsprozess eingebunden werden. Die Beteiligten sind für uns nicht nur die am Schulbetrieb beteiligten, sondern auch die Umlandgemeinden, deren Kinder in das neue, große Gymnasium kommen wollen. Ein 6,5-zügiges Gymnasium wird wahrscheinlich schnell zu klein sein. Eine größere Schule wird jedoch auch teurer. Für uns ist der zielführende Prozess die Einbindung der Umlandkommunen. Wir schlagen vor, für wegweisende und kostenverursachende Entscheidungen einen "Interkommunalen Schulbauausschuss" einzurichten. Oberbürgermeister Dehmer hat in seiner Haushaltsrede berichtet, dass es bereits erste Treffen gab.

Antrag:

Wir beantragen kurzfristig ein Konzept zu entwickeln, wie dieser Interkommunale Bauausschuss einberufen, besetzt und welche Kompetenzen er haben kann.

Schullandschaft in Geislingen - weitere Schulen

Außer den Gymnasien gibt es viele weitere Schulen, deren Instandhaltung und Ausstattung wir nicht aus dem Blick verlieren dürfen.

Mit der Anbindung aller Geislinger Schulen an schnelles Internet haben wir dieses Jahr einen wichtigen und großen Schritt gemacht. Angesichts der verheerenden Ergebnisse der aktuellen Pisa-Studie werden sicher noch weitere Maßnahmen nötig, die Kosten verursachen werden. Wir müssen uns darauf vorbereiten.



Kitas und Kindergärten

Wie schon einige Zeit bekannt, fehlen uns Kindergartenplätze. Zu allem Überfluss wurde die Kita Bunte Welt im Stadtpark zu einem irreparablen Totalschaden. In diesem Jahr mussten wir bereits den Neu- und Umbau von vier Kitas und Kindergärten beschließen. Angesichts der daraus aufgerufenen Kosten stellt uns das vor immense finanzielle Herausforderungen.

Eine gute und im März beschlossene Maßnahme war die Erweiterung des Waldkindergartens Wurzelkinder um einen zweiten großen Gruppenwagen. *Wie uns der Nikolaus, der letzte Woche vor Ort war, mitgeteilt hat, steht außer dem alten kleinen Wagen erst ein neuer Wagen im Längental, und der zweite ist nicht in Sicht.* Wir bitten um kurzfristige Informationen, wie der Stand der Entwicklung ist.

Jugendarbeit

In der offenen Jugendarbeit haben wir dieses Jahr den richtigen Beschluss gefasst, eine zweite feste Stelle bei der mobilen Arbeit zu schaffen. Von allen Beteiligten hört man darüber nur Gutes. Mit dieser Stelle haben wir nicht nur für unsere städtischen Einrichtungen Unterstützung und Entlastung geschaffen, sondern auch der Vernetzung und Zusammenarbeit unter allen Trägern einen positiven Effekt verschafft.

Ganz besonders freuen wir uns über die Entwicklung und die Akzeptanz des K19 in der Karlstraße. Man merkt, dass das K19 mit Agapedia einen kompetenten Träger mit super engagierten Mitarbeitenden hat.

Vernetzte Jugendarbeit

Die gute Zusammenarbeit aller Akteure in der Jugendarbeit wurde am Weltkindertag im September wieder deutlich. Unter der Federführung des Stadtjugendrings gab es ein wunderbares Fest auf dem TVA-Parkplatz in Altenstadt. Ein Dank an alle in diesem Bereich Tätigen ist das Mindeste, was von uns kommen muss. Mehr finanzielle Unterstützung wäre angebracht und wünschenswert.

Das Ende der Helfenstein-Klinik

Ein ganz trauriges Thema, auf das wir im Geislinger Gemeinderat leider keinen Einfluss haben, ist der Abbau und die Stilllegung der Helfenstein-Klinik, deren Existenz als Klinik nächste Woche besiegelt ist. Heute in einer Woche am 20. Dezember werden die letzten Patienten stationär aufgenommen und am 22. Dezember in die Klinik am Eichert verlegt. Mit Beginn des neuen Jahres haben wir dann keine Geislinger Klinik mehr, sondern nur noch ein Gesundheitszentrum. Dessen Planung zur Belebung ist leider noch nicht sehr hoffnungsvoll. Das Bürgerbündnis für Gesundheit gibt sich zwar alle Mühe, ist aber vom Wohlwollen der Kreis- und Klinikleitung abhängig.



Nachhaltige Stadtverwaltung

LED-Lampen-Austausch beschleunigen

Im vergangenen Jahr haben wir von der Grünen Fraktion den Antrag auf eine zügige Umstellung der Straßenbeleuchtung im gesamten Stadtgebiet auf LED-Technologie gestellt. Dankenswerterweise wurde positiv auf den Antrag reagiert. Dennoch sind wir der Meinung, dass der gesetzte Zeitrahmen für diese Umstellung zu lang ist. In den Diskussionen im Gremium schien uns eine allgemeine Zustimmung hierzu vorzuliegen. Leider wurde in der Beschlussvorlage lediglich der Satz "möglichst bis 2027" hinzugefügt. **Besonders angesichts der vergleichsweise noch nicht so hohen sonstigen Baukosten für 2024 beantragen wir nochmals, die notwendigen Investitionen und Umstellungsarbeiten zu beschleunigen.**

Als Grüne freuen wir uns bei dieser LED-Tausch-Maßnahme nicht nur über die erhebliche Senkung der Betriebskosten. Laut der Verwaltungsvorlage sparen wir nach einer Investition von einer Million Euro – für uns „nur“ 600.000 € – 124 Tonnen CO₂ in jedem darauffolgenden Jahr. Zudem sind die neuen LED-Lampen weniger schädlich für Insekten und werden ohnehin ab 2030 verpflichtend.

Antrag:

Wir beantragen nochmals, die notwendigen Investitionen und Umstellungsarbeiten zu beschleunigen und die im Haushalt geplanten 450.000 € um 550.000 € auf 1 Million für das Jahr 2024 zu erhöhen. Da wir derzeit noch mit einer Förderquote von 40% für diese Maßnahme rechnen dürfen, handelt es sich um eine äußerst schnell amortisierende Investition. Der Nettoaufwand beträgt lediglich 600.000 Euro. Wir erhalten 400.000 € in Form von Fördermitteln zurück. Für jede investierte Million – also für uns „nur“ 600.000 € – sparen wir in jedem darauffolgenden Jahr mindestens 115.000 Euro. Laut den von der Verwaltung erhaltenen Unterlagen kann der Austausch des ersten Drittels sogar noch mehr einsparen, da zuerst die ineffizienteren Lampen ausgetauscht werden. Als finanzschwache Kommune müssen wir solche „niedrig hängende Früchte“ möglichst für die gesamte Investition (knapp 3 Millionen) nutzen, um zukünftig erhebliche Kosten zu reduzieren. Die jüngsten Debatten um den Bundesfinanzhaushalt haben gezeigt, wie schnell öffentliche Zuschüsse in Frage gestellt werden können.

Grünflächenkonzeption Teil 1 - Neue Freiflächen klimagerecht, nachhaltig und naturnah gestalten

Wir beantragen eine klimagerechte, nachhaltige und naturnahe Gestaltung der Außenbereiche für Kindergärten und Schulen in Geislingen. Die ersten Betroffenen Projekte sind die vielen in 2023 beschlossenen Kindergärten und Schulen. Es sollen Außenbereiche entstehen, die Bewegung und Naturerlebnisse fördern, eine verbesserte Pausenqualität bieten und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten – mit besonderem Fokus auf Klimaanpassung und Biodiversität.

Die gesamte Schulgemeinschaft soll in den Planungsprozess einbezogen werden, sodass die Betroffenen unmittelbar Einfluss nehmen können. Darüber hinaus sollen die neuen Schulhöfe für die Jugend im Quartier öffentlich zugänglich bleiben.

Die Literatur weist wiederholt darauf hin, dass die Kosten für derartige Maßnahmen trotz der zahlreichen positiven Aspekte und Gewinne für Schüler und Natur nicht höher ausfallen. Für den Außenbereich des zukünftigen Gymnasiums am jetzigen Standort des HeGy soll dies ebenfalls dringend umgesetzt werden. Ein solches gemeinsames Projekt für den Außenbereich des neuen Gymnasiums im Notzental wird das Zusammenwachsen der beiden Schulgemeinschaften fördern.

Antrag:

Grundsatzbeschluss für neue Freiflächenplanungen. Die Stadtverwaltung soll eine Konzeption für neue öffentliche Freiflächen, einschließlich der Außenbereiche für Schulen und Kindergärten, erarbeiten, die grundsätzlich viel mehr naturnahe Flächen in der Stadt vorsieht. 2024 sollen diese Aspekte bereits bei neuen Planungsaufträgen und eigenen Planungsarbeiten berücksichtigt werden. Diese Grundsätze müssen als Zielvorgaben in jedem neuen Planungsauftrag ausgewiesen werden.

Energieversorgung städtischer Gebäude

Vor wenigen Wochen wurde der Abschluss neuer Stromverträge mit dem Albwerk beschlossen. Zu unserem größten Bedauern wurde von der Stadt kein Ökostromtarif gewählt, obwohl die Stadt eine Vorbildfunktion haben sollte. Es ist nicht zukunftsfähig, weiterhin ausschließlich auf fossile Energieträger zur Heizung und Stromerzeugung zurückzugreifen. Diese Praxis sollte schnellstmöglich umgestellt werden.

Antrag:

Grundsatzbeschluss für neue Stromverträge und Wärmeenergiebedarf

Wir beantragen, dass die Stadt ab sofort keinen Stromvertrag und keinen Wärmevertrag mehr abschließt, der auf fossilen Energieträgern basiert, auch nicht anteilig. Die Dekarbonisierung sämtlicher vorhandener Heizungen und Heizzentralen soll rechtzeitig geplant und zügig vollzogen werden. Selbstverständlich fordern wir nicht den vorzeitigen Wechsel funktionierender Heizungen. Neue Gebäude sollen neue Versorgungsverträge mit Ökotarifen erhalten und nicht in die alten Verträge eingebunden werden. Gleichrangig sollen die Bemühungen um Energieeinsparungen verstärkt werden. Die bis jetzt jährlich dokumentierten Ergebnisse im Energiebericht überzeugen bisher nicht.

Wohnen

Neue Siedlung in den Bruckwiesen

Die GSW, als Tochter der Stadt Geislingen, errichtet in den Bruckwiesen zahlreiche neue und hochwertige Wohnungen. Die Siedlung wird nahezu autofrei gestaltet, und die Parkierung erfolgt größtenteils unterirdisch. Dies stellt einen Gewinn für alle Beteiligten dar. Darüber hinaus werden die Wohnungen zukünftig durch ein innovatives und effizientes Heizkonzept beheizt. Die Etablierung dieses neuen Quartiers ist für Geislingen von erheblichem Vorteil.

Umwelt & Klimaschutz

Kommunale Wärmeplanung

Es ist äußerst erfreulich, dass die Kommunale Wärmeplanung in Geislingen erfolgreich abgeschlossen wurde! Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten für ihren engagierten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt. Auch die Beteiligten und unser Oberbürgermeister, die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert haben, äußerten sich durchweg positiv zu den damit verbundenen notwendigen Handlungen.

Jetzt, da der Plan fertiggestellt ist, soll rasch mit der Umsetzung der Maßnahmen in den aufgezeigten Handlungsfeldern begonnen werden. Ein zügiger Start wird sicherstellen, dass die positiven Auswirkungen auf unsere Umwelt und auch für unsere Finanzen so schnell wie möglich spürbar werden.

Das Ergebnis der Wärmeplanung bekräftigt eindeutig das Bekenntnis zur Notwendigkeit erneuerbarer Energien sowie die gleichzeitige Etablierung von Energiesparmaßnahmen. Langfristig sollten Windkraftanlagen und PV-Freiflächenanlagen zu Einnahmequellen für die Stadt Geislingen entwickelt werden.

Antrag 1: - Potenzialanalyse

Wir beantragen erneut eine zügige Kooperation mit der HFWU, um eine aussagekräftige PV-Potentialanalyse für städtische Gebäude zu erstellen. Diese Analyse kann in Teilbereiche aufgeteilt werden, sodass rasch erste umsetzbare Ergebnisse erzielt werden können.

Antrag 2: Klimaschutzmanager*in

Wir beantragen nochmals die Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanager*in, um die Aufgaben aus den zugehörigen Handlungsfeldern zu bewältigen. Es ist höchste Zeit zu handeln, und die Verwaltung ist derzeit oft nicht in der Lage, diesen wichtigen Aufgaben angemessen nachzugehen.

Vorranggebiete für Windkraftanlagen

Wir begrüßen die Ausweisung von Vorranggebieten für den Bau von Windkraftanlagen durch die Region Stuttgart auf der Geislinger Gemarkung. Diese Gebiete wurden transparent nach wissenschaftlichen Kriterien ermittelt und bieten die Möglichkeit, in windhöfigen Gebieten den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben, bei akzeptabler Beeinträchtigung von Menschen und Natur. Ein win-win-Szenario für Geislingen ist denkbar, da realisierte Anlagen nicht nur den Klimaschutz fördern, sondern sich auch äußerst positiv auf den kommunalen Haushalt auswirken werden.

Antrag:

Proaktiv die Windvorranggebiete an potentielle Interessenten anbieten

Die Stadt soll aktiv den Kontakt zu Projektierern suchen, um die Entwicklung der Windvorrangflächen voranzutreiben und zügig konkrete Projekte für Windkraftanlagen zu realisieren. Auch hierbei ist die Schaffung der Personalstelle einer Klimaschutzmanager*in erforderlich, um die anfallenden Aufgaben angemessen bewältigen zu können.



Silvesterfeuerwerk

Ein Feuerwerk ist zwar schön anzusehen, birgt jedoch viele negative Seiten wie Verbrennungen, Augenverletzungen, Hörschäden, Angstzustände, Explosionsschäden an Fahrzeugen und Gebäuden, Brandgefahr, Plastikeintrag in die Umwelt, enorme Müllmengen, verängstigte Haustiere sowie ökologische Schäden und die Störung von Wildtieren.

Die Mehrheit der Menschen in Deutschland gibt an, dass sie, insbesondere beim Vorhandensein eines alternativen Angebots, für ein Verbot des privaten Feuerwerks stimmen würden.

Antrag:

Die Stadtverwaltung soll § 23 Abs. 1 der 1. SprengV umsetzen, indem das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände aller Kategorien in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen verboten ist.

Darüber hinaus bitten wir um Prüfung weiterreichender Einschränkungen von Feuerwerkskörpern zum Schutz der Gesundheit, Schutz für Haus- und Wildtiere, insbesondere Vögel im Stadtgebiet, Reduzierung der Luftverschmutzung durch Feinstaub sowie zur Verringerung der Müllbelastung im öffentlichen Raum.

Es ist zu prüfen, inwieweit das individuelle Abbrennen von Feuerwerk durch eine von der Stadt organisierte, zentrale Veranstaltung, z. B. mit Laser, Licht und möglicherweise Toninstallationen, ersetzt werden kann. Dies soll dazu dienen, die kulturell verankerte Tradition zur Feier des Jahreswechsels zu respektieren.

Wirtschaft & Hochschule

Auf die Hochschule in Geislingen sind wir alle sehr stolz. Die Einbindung der HfWU in städtische Projekte betrachten wir als einen äußerst positiven Weg für eine Zusammenarbeit und die Vernetzung.

Die HfWU ist stets auf der Suche nach geeigneten Projekten für ihre Studierenden, und als Stadt erhalten wir wertvolle Unterstützung für relevante Themen.

Von unseren diesjährigen Themen wären insbesondere die Potenzialanalysen für Photovoltaik und die Entwicklung von Grünflächenkonzepten äußerst geeignet.

Antrag:

Die Stadtverwaltung soll für die Themen Potenzialanalysen für Photovoltaik und die Entwicklung von Grünflächenkonzepten, Projekte zusammen mit der HfWU erarbeiten.



Mobilität

Förderung des Radverkehrs in Geislingen

Nach wie vor halten wir die Radverkehrsförderung für eine äußerst wichtige Maßnahme, besonders im Hinblick auf den unvermindert fortschreitenden Klimawandel. Wir wiederholen daher unseren Antrag aus dem letzten Jahr, der nur knapp eine Mehrheit des Gremiums verfehlte.

Wie viele Städte in Deutschland benötigen auch wir dringend eine Radverkehrskonzeption, die beschreibt, wie der Radverkehr in Geislingen gefördert werden kann. Ein solches Konzept umfasst bereits jetzt geeignete Wege für das Fahrrad, Verbesserungen der Infrastruktur, notwendige Abstellmöglichkeiten für den ruhenden Verkehr, Entschärfung von Gefahrenstellen, verbesserte Beschilderung und vieles mehr. Das zu erstellende städtische Radverkehrskonzept soll das gesamte Stadtgebiet einschließlich der Stadtbezirke betrachten und in enger Abstimmung mit der interessierten Öffentlichkeit sowohl den Alltags- als auch den Freizeitverkehr umfassen. Das Konzept zeigt somit mögliche Entwicklungen und Visionen für den Radverkehr als Verkehrsmittel in einer sich wandelnden Mobilität und bildet den Handlungsrahmen für den Ausbau und die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in Geislingen. Wichtig ist uns dabei eine Bürgerbeteiligung, da Radfahrende in der Stadt sich am besten mit den Gegebenheiten auskennen. Ein Planungsbüro kann dieses Wissen bündeln und professionell aufbereiten. Manche Fördermaßnahmen bedingen die Existenz eines Konzepts; außerdem hilft es, die knappen Mittel in möglichst effiziente Maßnahmen zu lenken.

Antrag 1: Radverkehr Teil 1:

Schnellstmögliche Ausschreibung und anschließende Beauftragung einer Radverkehrskonzeption für Geislingen mit Bürgerbeteiligung, vorzugsweise im 1. Quartal. Hierzu müssen etwa 40.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. In Baden-Württemberg werden solche qualifizierten Fachkonzepte bis 2024 mit 75% gefördert. Das bedeutet, netto kostet dies Geislingen nur etwa 10.000 Euro. Da große Teile der Verwaltung nicht mit dem Fahrrad unterwegs sind, ist eine dringende Notwendigkeit für eine Bürgerbeteiligung gegeben, und wir sind bereit, einen erheblichen Beitrag dazu zu leisten.

Antrag 2: Radverkehr Teil 2:

Es soll außerdem geprüft werden, ob die Anschaffung der für 2024 geplanten Abstellanlagen, nicht bereits erheblich besser gefördert werden kann, sobald eine Konzeption für Geislingen vorliegt.

Wir bitten weiterhin um die Vorstellung der geplanten Orte für Radabstellanlagen im Gremium oder für Interessierte.

In Anbetracht der vorliegenden Herausforderungen ist es unumgänglich, dass wir jetzt handeln. Die drängenden Probleme erfordern nicht nur positive Bekenntnisse, sondern vor allem entschlossene Maßnahmen. Es gibt viel zu tun, um die notwendigen Veränderungen herbeizuführen. Dies erfordert nicht nur Fachkenntnisse und Ressourcen, sondern auch den Mut, neue Wege zu beschreiten.

Es ist an der Zeit, aufzustehen und die Verantwortung zu übernehmen. In den kommenden Tagen, Wochen und Jahren müssen wir uns aktiv für eine bessere Zukunft einsetzen. Wir als Stadt können dazu einen großen Beitrag beitragen. Lasst uns mit den einfachen und doch sehr wirkungsvollen Schritten, die eine Win-Win-Situation darstellen, voranschreiten.

In Bezug auf einige Misserfolge der Vergangenheit sollte uns hier ein Zitat ermutigen.

„Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne dabei seine Begeisterung zu verlieren.“ Winston Churchill

Lassen Sie uns diesen Geist des Durchhaltevermögens und der Entschlossenheit mitnehmen, während wir gemeinsam die notwendigen Veränderungen vorantreiben. Handeln wir jetzt, mit Mut und Entschlossenheit, für eine bessere und nachhaltigere Zukunft.

Für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung bedanken wir uns. Besonderer Dank gilt Frau Dreher und ihr Team und Herrn Kah, die den Haushaltsplan unter großem Zeitdruck erarbeiteten. Ebenfalls gilt unser Dank den anderen Fraktionen für eine gute Zusammenarbeit. Bei allen Themen arbeiten wir gemeinsam für das gleiche Ziel, das Wohl unserer Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Elke Bühler
Bernhard Lehle
Petra Straile
Wolfgang Pfau